

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen

Herausgeber: Emanzipation

Band: 10 (1984)

Heft: 3

Artikel: Alle Jahre wieder... : pressecommunique zum internationalen Tag der Frauen 1984 in Bern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-360093>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alle Jahre wieder...



Pressecommunique zum internationalen Tag der Frauen 1984 in Bern

1984 ist für uns Frauen ein wichtiges Jahr: die Initiative für einen wirksamen Schutz der Mutterschaft kommt zur Abstimmung.

Wir kämpfen für ein JA zu dieser Initiative und halten an allen ihren Forderungen fest.

Neben einer wesentlichen Verbesserung des Mutterschaftsschutzes verlangt die Initiative insbesondere einen neunmonatigen bezahlten Elternurlaub sowie eine solidarische Finanzierung nach dem Modell der AHV. Denn: Mutterschaft ist weder eine Krankheit, noch Privatsache, sondern ein gesamtgesellschaftliches Anliegen! Wir werden uns mit all unseren Kräften für diese Initiative einsetzen. Sie kommt zur Abstimmung in einer Zeit, die geprägt ist von der weltweit sich verschärfenden wirtschaftlichen Krise. Von der Krise sind wir Frauen als erste betroffen: Fortschritte für Frauen werden auf allen gesellschaftlichen Ebenen abgeblockt oder wieder rückgängig gemacht.

Wir fordern endlich gleiche Rechte im Arbeitsbereich, qualifizierte Arbeit mit gleichem Lohn für Frauen und Männer.

Wir wenden uns gegen die in letzter Zeit sich häufenden Angriffe auf die Rechte der Frauen. So soll im Namen der Gleichberechtigung das AHV-Alter der Frauen heraufgesetzt werden (10. AHV-Revision) und sollen wir die Bestandeslücken der Gesamtverteidigung auffüllen (Meyer-Bericht). Dies ist für uns nicht Gleichberechtigung. Unser Ziel ist eine Gesellschaft, die keine Diskriminierung der Geschlechter kennt, eine Gesellschaft, in der alle Frauen und Männer gemeinsam ihre Lebensbedingungen bestimmen können.

Wir solidarisieren uns mit allen Frauen auf der ganzen Welt, die sich für ihre Rechte einsetzen.

Die Organisatorinnen der Veranstaltungen zum Internationalen Tag der Frauen

Also, ich waiss nit was Ihr hänn!
Euch gohts doch guet!
Mini Frau hett mir d'Socke no vo Hand gwäsche
— hütté händer e vollautomatischi Wöschemaschine mit Wahlprogramm.
Jä und denn d'Kieche!
Dr Oofe iigheitz mit Holz hett mini Alti — jä mit Holz'.
Hütte stelle dr s-Knöpfli aa vo eurem Härd mit Säbschtrainigseffäkt und dä Kueche kunnt automatisch dampfend uff e Stammtisch vom Babbe sinere Jassrundi.

Und doo drfür — damit ihr's liechter händ — hänn viel gscheiti Männer ihr Köpf rauche loo — damit auch ihr emol gmietig in e Eggeli höckle könnd, um in Rueh de Kinder ihr z'Nüidäschli z'fligge.

Mir gönne euch die Rueh, die Entschpannungsminute, — — — natürlich darf dr Huushalt nit drunter liide — dasch klar!
Mir wänn jo schliesslig kai Saustall dehaim — was würde au d' Kollege saage — "e Schlampesch als Frau — e Schlampesch!" würde sie saage.

Also bitte: — — — z'erscht d'Stobe wuseputze, suuge, s'Gschirr wäsche, Fänschter putze, Hussgang fäage, vor allem vor dr ligangstür wägem Nochber, d'Kinder ins Bett stecke, em Babbi si Bierli bringe und denn, jä denn e gmietligs Stündeli vor em Färmseh.

Stelle dir euch vor: Mir dr ganzi Daag im Stolle, ihr gmietig dehaim mitem Schtaublumpe und em Kinderbäbäbä — — und jetzt sölle mir no d'Wösch in d'Maschine go schiesse — die dräkig —, mir wo dr ganz Daag krampft hänn!

Alles was rächt isch.

Aber ins Militär wänder nit, aifach nit.
Do g'seht me's widder mol.
Mit Totschesse wänder nüüt z'due ha, he?
Do mien mir widder an d'Seck um euch und euri Kinderli z'verteidige, wenn dr Find kunnt. — —

Und jetzt lueg s'emol aa in was für schreüge Farbe die Punk-Fraueli ummelaufe, die Südehäsli mit em Minijüpli so richtig zum ins Fudi pfäzte. Mien halt Wullejupe aalegge bis an d'Kneu — wie mini Alti au.

— — — Ja, das willi. Also das kunnt mer nit in Froog, dass die mir innere unanständige Fahne ummelauft — s'könnnt jo so — ne Bock hinterhärluege.

Die lossi nit ellai uff d'Stroos. Die muess sich an mim starke Arm könne heebe.

Aber hütt zoobe hett sie saudumm doo.
Hütt zoobe hett si doch g'sait si wollt uff es Märtplatz — dr Kraage siigere scho lang am Platze. Si hett dr Wullejupe uss dr Terrasse gworf — s'Salatsüü und s'Abwäschtürschli hinterhär und hett ihrer Fründin aaglüttie — — — und denn bini gschiige — ou hanich e Wuet biko.

Foht doch die au scho sooo aa!
Ligsperrt hani si und hanere g'sait sie bekäm e paar an d'Ohre.

Und jetzt bini schnurstracks do aane koo um euch äntlig emoll d'Mainig vo dr Männerwält aneuri lila Bire z'schleudere.
Jetzt wüsste dir's!

Dido Keller-Ebert